

Makersite: KI-gestützte Transparenz für Produktentscheidungen

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 5. Februar 2026



Makersite: KI-gestützte Transparenz für Produktentscheidungen

Dein Produkt sieht gut aus, funktioniert halbwegs und verkauft sich irgendwie – aber du hast keinen blassen Schimmer, ob es nachhaltig, effizient oder wirtschaftlich sinnvoll ist? Willkommen im Club der Blindflieger. Makersite tritt an, um das zu ändern – mit einem datengetriebenen, KI-gestützten Ansatz, der Produktentscheidungen endlich auf das Niveau hebt, das 2024 (und

darüber hinaus) absolut notwendig ist. Schluss mit Excel-Friedhöfen, Bauchentscheidungen und Greenwashing-Bullshit. Hier kommt die Transparenz, die du dir eigentlich nie gewünscht hast – aber dringend brauchst.

- Was Makersite wirklich ist – und warum es mehr als nur ein LCA-Tool ist
- Wie KI und Datenintegration Produktentwicklung radikal verändern
- Warum Transparenz in der Lieferkette nicht mehr optional ist
- Wie Makersite Nachhaltigkeit, Kosten und Risiko in einer Plattform vereint
- Welche Technologien und Datenquellen unter der Haube arbeiten
- Wie Produktentwickler, Einkäufer und Nachhaltigkeitsmanager profitieren
- Was Unternehmen jetzt tun müssen, um regulatorisch nicht abzustürzen
- Warum Greenwashing mit Makersite keine Chance mehr hat

Makersite erklärt: Die Plattform für datengestützte Produkttransparenz

Makersite ist keine fancy Dashboard-App, kein weiteres Business Intelligence Tool und schon gar kein weiteres Buzzword-getränktes Beratungsprodukt. Makersite ist eine Plattform, die Produktdaten, Lieferketteninformationen und externe Datenquellen zu einem digitalen Zwilling kombiniert – und das Ganze mit Künstlicher Intelligenz verknüpft. Ziel: Produktentscheidungen fundiert und in Echtzeit treffen zu können. Klingt nach Marketingsprech? Ist es nicht. Es ist ein Paradigmenwechsel.

Das Besondere: Makersite verbindet Daten aus über 140 Quellen – von Umweltbilanzen über Kostenstrukturen bis hin zu regulatorischen Anforderungen – in einem zentralen Knowledge Graph. Dieser Graph bildet die DNA von Produkten ab: von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung bis zum Lebensende. Das Resultat? Eine vollständige Transparenz über Umweltwirkungen, Kosten, Risiken und Compliance – in einer einzigen Plattform.

Im Kern ist Makersite eine kombinierte Lösung aus Life Cycle Assessment (LCA), Supply Chain Mapping, Risk Management und Kostenanalyse. Aber statt diese Disziplinen einzeln zu betrachten, verbindet Makersite sie miteinander. Das ermöglicht Simulationsszenarien auf Knopfdruck: Was passiert, wenn ich Material X durch Y ersetze? Wie wirkt sich eine neue Lieferquelle auf CO₂-Fußabdruck, Kosten und regulatorisches Risiko aus? Alles in Echtzeit.

Die Plattform richtet sich dabei nicht nur an Nachhaltigkeitsteams, sondern vor allem an Produktentwickler, Einkäufer und Entscheider in der Industrie. Kurz: An die Leute, die echte Entscheidungen treffen – und die dafür endlich echte Daten brauchen.

KI + Daten = Produktintelligenz: Wie Makersite funktioniert

Unter der Haube von Makersite werkelt eine KI-gestützte Datenverarbeitungs-Engine, die strukturelle Daten aus CAD, ERP, PLM und anderen Systemen zusammenführt und in einen semantisch verknüpften Graphen übersetzt. Dieser Graph ist alles andere als ein nettes Datenmodell – er ist der digitale Zwilling des Produkts. Und dieser Zwilling ist nicht statisch, sondern dynamisch, adaptiv und lernfähig.

Durch Natural Language Processing (NLP), Machine Learning (ML) und semantisches Matching kann Makersite inkompatible Datenquellen harmonisieren, Lücken schließen und automatisiert Klassifizierungen vornehmen. Das bedeutet: Du musst nicht deine komplette Datenlandschaft aufräumen, bevor du starten kannst. Makersite nimmt dir einen Großteil der Vorarbeit ab – und verbessert die Datenqualität im laufenden Betrieb.

Der eigentliche Gamechanger ist jedoch die Fähigkeit zur Simulation: Die Plattform erlaubt es, Designalternativen oder Lieferkettenänderungen in Sekundenschnelle durchzuspielen – und zwar bezogen auf Umweltwirkungen (z. B. CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen), Kosten und regulatorische Risiken. Das ist nicht nur komfortabel, sondern geschäftskritisch.

Ein Beispiel: Du willst wissen, ob das neue Bioplastik in Bauteil A wirklich nachhaltiger ist? Makersite rechnet dir das aus – inklusive Scope-3-Emissionen, Kostenveränderung und regulatorischer Konformität. Und das nicht nur für ein Produkt, sondern skalierbar für komplette Produktportfolios.

Lieferkette, Compliance, CO₂: Warum Transparenz keine Kür mehr ist

Die Zeiten, in denen man sich mit einer hübschen CSR-Broschüre aus der Affäre ziehen konnte, sind vorbei. Gesetze wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die EU-Taxonomie oder das neue CSRD-Reporting zwingen Unternehmen dazu, Verantwortung für ihre komplette Lieferkette zu übernehmen – und zwar mit belastbaren Daten. Makersite liefert genau diese Daten. Und zwar automatisiert.

Die Plattform aggregiert nicht nur eigene Unternehmensdaten, sondern verknüpft sie mit externen Datenbanken, z. B. Ecoinvent, GaBi, REACH, SCIP und vielen mehr. So entsteht ein vollständiger Blick auf die Produktkette – vom Rohstoff bis zum Recycling. Für jedes einzelne Teil. Für jede geänderte

Komponente.

Besonders entscheidend ist dabei die Echtzeit-Fähigkeit: Während klassische LCA-Prozesse oft Wochen oder Monate benötigen, liefert Makersite Ergebnisse in Minuten. Das macht nicht nur agile Entwicklungsprozesse möglich, sondern ermöglicht auch proaktive Compliance. Unternehmen können regulatorische Risiken frühzeitig erkennen und mitigieren – statt später von Rückrufen, Strafen oder Imageschäden überrascht zu werden.

Und weil Transparenz auch Kommunikation bedeutet, liefert Makersite automatisch Reports, die sich direkt in Nachhaltigkeitsberichte, ESG-Dashboards oder Produktdokumentationen integrieren lassen. Ohne Copy-Paste-Marathon. Ohne Tabellen-Chaos. Ohne Greenwashing.

Für wen Makersite ein echter Gamechanger ist

Makersite richtet sich nicht an irgendwelche Öko-Berater oder Nischenplayer. Die Plattform ist gebaut für die Industrie – für Unternehmen, die komplexe Produkte mit globalen Lieferketten entwickeln, fertigen und vertreiben. Besonders profitieren:

- Produktentwickler, weil sie Designentscheidungen endlich mit belastbaren Daten treffen können – und nicht auf Basis von Bauchgefühl oder Marketing-Slides.
- Einkäufer, weil sie Lieferanten nach Risiken, Emissionen und Kosten bewerten können – nicht nur nach Preis.
- Nachhaltigkeitsverantwortliche, weil sie automatisiert LCA-Daten generieren und regulatorische Anforderungen erfüllen können – ohne Monate an Aufwand.
- Compliance-Teams, weil sie Zugriff auf Echtzeitdaten zu Chemikalien, Normen und gesetzlichen Anforderungen erhalten – und nicht mehr auf Excel-Listen vertrauen müssen.

Auch für C-Level-Entscheider ist Makersite ein strategisches Asset: Es zeigt auf, wo Nachhaltigkeit wirklich realisiert wird – und wo noch massiver Nachholbedarf besteht. Und es bietet eine Plattform, auf der Entscheidungen faktenbasiert, nachvollziehbar und dokumentierbar getroffen werden. Das schützt nicht nur vor regulatorischen Problemen, sondern stärkt auch die Innovationskraft.

Technologie, Datenquellen und Integrationen: Was unter der

Haube passiert

Makersite basiert auf einem hochskalierbaren, cloud-native Architekturmodell, das über APIs nahtlos in bestehende Systeme integriert werden kann. Ob SAP, Siemens Teamcenter, Autodesk, PTC Windchill oder proprietäre Lösungen – durch die offene Architektur können Daten aus fast jeder Quelle ins System gezogen und harmonisiert werden.

Der semantische Graph, das Herzstück von Makersite, wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert. Er basiert auf Millionen Datensätzen aus öffentlich zugänglichen und proprietären Quellen. Dazu gehören u. a.:

- Ecoinvent und GaBi für Umweltbilanzen
- REACH, RoHS, SCIP für Chemikalien-Compliance
- Wirtschaftsdatenbanken für Kostenstrukturen
- Regelwerke und Normen aus EU, USA, China und mehr

Die KI-Module von Makersite analysieren, validieren und verschneiden diese Daten mit unternehmensinternen Informationen. Dabei kommen Verfahren wie Entity Resolution, Anomaly Detection und Rule-based Reasoning zum Einsatz. Das Ergebnis: hochgradig präzise, kontextualisierte Informationen, die sofort in Entscheidungen umgesetzt werden können.

Die Plattform ist mandantenfähig, DSGVO-konform und bietet rollenbasierte Zugriffskontrollen. Für Unternehmen mit mehreren Standorten, Produkten und Teams ist das essentiell – denn Transparenz muss skalieren, sonst bleibt sie auf der Strecke.

Zusammenfassung: Warum du Makersite kennen (und nutzen) solltest

Makersite ist keine Zukunftsmusik, sondern die Antwort auf ein echtes, akutes Problem: mangelnde Transparenz in der Produktentwicklung. In einer Welt, in der Nachhaltigkeit, Kostenkontrolle und regulatorische Anforderungen nicht mehr voneinander getrennt betrachtet werden können, liefert Makersite ein integriertes, KI-gestütztes System zur Entscheidungsunterstützung. Schnell, präzise, skalierbar.

Wer 2024 und darüber hinaus Produkte entwickelt, ohne Plattformen wie Makersite zu nutzen, spielt blind Dart – in einem Raum voller Vorschriften, Erwartungen und Risiken. Die gute Nachricht: Du kannst aufhören zu raten. Du kannst anfangen zu wissen. Makersite liefert dir die Datenbasis dazu – jetzt liegt es an dir, sie zu nutzen.